

Wert und Bedeutung. Da legen nun zwei Frauen mit einem Stab von Mitarbeitern ein gefällig ausgestattetes Taschenbuch in unsere Hand und helfen uns in Streiflichtern, Anstößen, Gedanken und Betrachtungen beim Brückenschlag zu Gott. Das Buch versteht es meisterhaft, die Wesenszüge des heutigen Menschen aufzudecken und, so weit es möglich ist, vom Standpunkt der Religion aus zu erfassen und auszuwerten. Die persönliche Beziehung zu Gott und das Deutlichwerden in den Belangen des Alltags ist zwar ureigenste Aufgabe jedes einzelnen Menschen, aber das Büchlein steht uns treu zur Seite. Mögen recht viele immer wieder daraus Gewinn für das innere Leben schöpfen!

Linz a. d. D.

Rel.-Prof. Franz Steiner

Daß sie in Deinem Lob verharren. Ein Versuch über Geist und Form der Familienliturgie. Von Heinrich Oster. (116.) Mainz 1958, Matthias-Grünwald-Verlag. Leinen DM 6.50.

Liturgie und Familie greifen als die beiden Komponenten einer Familienliturgie organisch ineinander. Diese Familienliturgie wird der Ehe und Familie nicht von außen auferlegt, sondern sie geht aus dem Wesen der Ehe hervor. „Die Naturehe — und erst recht die sakramentale Ehe — stellt einen Bestandteil des Kultes dar, den Mensch und Schöpfung Gott dem Vater durch Jesus Christus darbringt.“ Dieses Sachverhaltes sollen sich die Eheleute bewußt werden und in der Familienliturgie mitwirkend entfalten. Die Familie ist eine „Kirche im kleinen“; Kirche, die „keineswegs an den Türen unserer Pfarrkirchen aufhört, sondern vielmehr weitergeht und sich in ihren durch die Familien dargestellten konstituierenden Zellen verwirklicht.“

Mag eine Bestandsaufnahme bei unseren Familien auch zu einem mageren Ergebnis führen, so sollte uns das doch nicht allzu sehr ernüchtern. Die Gedanken des Büchleins könnten uns vielmehr helfen, im Themenkreis oft weniger zwiespältig zu empfinden und mehr zu sehen, wie gottgeborgten auch die volle Wirklichkeit der Ehe ist, so daß es durchaus möglich erscheint, aus diesen Erwägungen heraus fruchtbarere Ansatzpunkte für eine christliche Gestaltung des Familienlebens zu finden, als sie eine reine Frömmigkeitsanweisung geben kann.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

Pascha Domini. Fragen zu Liturgie und Seelsorge. Wiener Seelsorgetagung vom 7. bis 9. Jänner 1959. Herausgegeben von Prälat Dr. Karl Rudolf. (160.) Wien 1959, Seelsorger-Verlag Herder. Kart. S 39.—

Im Anschluß an die neuen liturgischen Bestimmungen der Ritenkongregation haben in aller Welt liturgische Kongresse und Tagungen stattgefunden. Auch die Wiener Seelsorgetagung 1959 hat sich mit diesem Thema beschäftigt. Im vorliegenden Büchlein hat Prälat Dr. Karl Rudolf die Referate dieser Tagung herausgegeben. Den Einleitungsvortrag hielt Kardinal Dr. Franz König, die übrigen Referate wurden von Fachleuten auf diesem Gebiete aus dem Welt- und Ordensklerus gehalten. Fünf Vorträge beschäftigen sich mit dem Pascha Domini, mit der Liturgie der Karwoche und ihrer Gestaltung in der Gemeinde, die übrigen fünf mit der heiligen Messe und der Mitfeier des Volkes.

Aus allen Vorträgen fühlt man den Drang der liturgischen Bewegung, die tätige Teilnahme des Volkes an den heiligen Handlungen zu pflegen und voranzutreiben, und auf der anderen Seite die Grenzen, die durch die liturgische Gesetzgebung diesem Bemühen gesetzt sind. Aber man muß sagen, daß gerade jetzt die kirchliche Gesetzgebung den Wünschen dieser Bewegung sehr entgegenkommt, ja richtungweisend vorangeht. Gerade für Österreich wird eine gewisse Stagnation auf diesem Gebiete festgestellt, während in anderen Ländern, besonders in den Missionen und in der verfolgten Kirche, kräftige Ansätze zu erkennen sind.

So soll auch bei uns das Mysterium der Karwoche und der heiligen Messe wieder mehr erkannt und erlebt werden, und dazu dienen diese Vorträge, die jedem Seelsorger nützliche Gedanken und praktische Anregungen bieten. Ein reicher Index erleichtert die Benützung des Büchleins.

Stift St. Florian

Dr. Franz Linninger

Biographisches

Heilige als Menschen. Von Piero Bargellini. Aus dem Italienischen übersetzt von Helene Moser. (333.) Regensburg, Verlag Friedrich Pustet. Kart. DM 11.—, Leinen DM 13.—

Gute Lebensbeschreibungen bilden ohne Zweifel eine wertvolle Lektüre, sie bieten ja nicht nur graue Theorie, sondern zeigen das praktische Leben. Die vorliegenden Biographien von 17 männlichen Heiligen, angefangen von Johannes dem Täufer bis zum heiligen Pius X., greifen immer nur eine Tugend oder eine Begebenheit heraus und schildern sie ausführlicher, ohne indes die Hauptsachen aus dem Leben der Heiligen ganz zu übergehen. Jeder bekommt sein Beiwort; so heißt Johannes der Täufer der rechtliche Mensch, Petrus der aufrichtige, Benedikt